

czigk vnsernn libenn nachbarnn erblich vnd volstendigk vorkaufft — vm zchenn Reynisch gulden, dy vns gedachte herrn vor[g]nuget vnd bezalt habenn etc. Zw sicherheit vnd glaubenn mit meynem Cristoff Blasbalgs vor mich, des gleichen durch mich Madalena Blasbalgin vnd meyne kindt besigilt. Gescheen czw Leipzick — donnerstagks nach Conceptionis beatae Mariae virginis.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Leipzig mit den aufgedrückten Siegeln.

No. 429. 1530. 30. Jan.

*Ulrich Frantz zu Leipzig und Anna seine Ehefrau verkaufen mit Gunst und Verwilligung ihres Lehnherrn des Probsts Dr. Ulrich Pfister an den Custos des Klosters Bonifacius Gross 42 Groschen ganghafter Münze, deren 21 einen Gulden gelten, auf ihrem Hause und Hofe zu Leipzig vor dem Grimmaischen Thore auf dem Steinwege zwischen der Geyleerin an einem und Hans Warmuth am andern orth gelegen für 40 Gulden unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Geben am sonstage nach Conversionis s. Pauli.*

Orig. auf Papier mit den aufgedrückten Siegeln des Probsts und U. Frantz im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 430. 1532. 30. Sept.

*Das Kloster macht bei dem Rathe eine Anleihe von 300 Gulden.*

Ich Ambrosius Rauch doctor probst, Georgius Aldenburgk prior, Johannes Scheßlitz kemmerer vnd das capittel zcu s. Thomas — thun kundt —, das die erbarn, hochgelartenn vnd wolweysenn herrn burgermeister vnd der radt zcu Leyptzk vns zcu anliegender nott vnd vff vnser bettlich ansynnen dreyhundert gulden an muntze gutlich geliehenn, zcusagen vnd vorheischenn sulche dreyhundert gulden nach dato vber ein jarr, vnd also Michaelis anno tricesimo-tertio wolgedachtem rathe zcu dangke zcubezcalenn. Des zcu vrkunde mit vnser probstey sigill, des ein capittell auch mitgebraucht, wissentlich hirunten angedrugkt, befestiget vnd gegeben anno .c. XXXII montags nach Michaelis.

Nach dem Orig. auf Papier mit dem aufgedrückten Probsteisiegel im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 431. 1533. 16. Apr.

*Ambrosius Rauch Doctor Probst, Georgius Aldenburgk Prior, Joannes Scheßlitz Kämmerer, Andreas von Schkölen Küchenmeister und das ganze Capitel erklären, dass sie es für nützlich hätten erachten müssen, die ihrem Kloster zustehende wüste Mark Mitzdorf (vgl. No. 14), welche sie bisher an die Einwohner des Dorfes Wachau um einen jährl. Zins verpachtet, um einen jährlichen erblichen Zins zu verkaufen, und verkaufen demnach mit Genehmigung des Bischofs Vincentius von Merseburg diese Mark mit Vorbehalt der Lehen erblich an den gestrengen und vesten Thomas von Crostewitz [zu Dölitz] für einen jährlich zu leistenden Zins von 12 Rhein. Gulden. Gescheen czw Leipzick mitwochs in der heyl. osterwochen —.*

Barthel's Diplomatar. Lips. IV. fol. 229b.